

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Bereiche der Pfarrgemeinde Pregarten liegen noch zwei Ortsgemeinden, jene von Selker und Pregartzdorf. Ersterer sind aus der Pfarrgemeinde die Ortschaften Selker, Wögersdorf und Kriechmairdorf und Theile aus den Nachbarspfarren Hagenberg und Guttau zugeheilt; letzterer die hierpfarrlichen Ortschaften Pregartzdorf, Gmeinerhof, Reichenstein, Halmenberg, Greifing und Greifingberg. Beide Ortsgemeinden sind gleichzeitig mit jener von Pregarten entstanden. Ein Versuch, die drei Ortsgemeinden in eine einzige große zu vereinigen blieb ohne Erfolg.

Das Innungswesen.

Dieleinweber.

Die Verarbeitung des Leines zu Gespinnsten und Geweben, bildete in Oberösterreich eine eigene Industrie, welche ihrem Ertragnisse nach sich der Eisenindustrie anreichte und der besonderen Gunst der Landesfürsten erfreute. Sie brachte auch viel Geld in's Land, besonders ins Mühlviertel, wo durch die Leinwandindustrie im Allgemeinen ein behäbiger Wohlstand, aus dem sich viele sehr reiche Bürgerfamilien wohlthuend emporhoben, sich einstellte. Aber nicht bloß im Mühlkreise, auch in den anderen begründete die Verarbeitung des Flachses eine vortreffliche Einnahmsquelle und der Bartholomäi Linzermarkt verhandelte die Leinwandwaaren in alle Weltgegenden, dort trafen sich die großen Leinwandhändler des In- und Auslandes, welche aus Würzburg, Augsburg, Nürnberg, Tirol, Salzburg, Graz und Wien kamen und Millionen Gulden nach Oberösterreich brachten.

Leinwebereien bestanden in ganz Oberösterreich und schon 1578 werden in folgenden Städten und besetzten Märkten Weber-Innungen genannt: Linz, Steyr, Wels, Enns, Freistadt, Gmunden, Böcklabruck, Eferding, Grieskirchen, Schwanenstadt, Peuerbach, Lambach, Kirchdorf, Windischgarsten, Leonfelden, Rohrbach, Belden, Sarleinsbach, Hoffkirchen, Haslach, Riedau, Neumarkt bei Peuerbach, Aischach, Offenhausen, Kremsmünster, Wehr, Gaslitz, St. Florian, Gallspach, Aistersheim, Frankenburg, Böcklamarkt, Oberneukirchen, Pukleinsdorf, Gramastätten, Engelhartszell, Neuhofen, Ebersberg, Neumarkt bei Freistadt, Grein, Neukirchen am Wald, Wimsbach, Aigen, Haag, Steyref, Schwertberg, Pabneukirchen, Schenkenfelden, Pregarten, St. Georgen im Attergau, Guttau, Helmonsödt, Königswiesen, Weissenbach, Waldhausen, Mauthausen, Zell, Hall, in der Hofmark Wolfsberg, Fischl, Schießling, Timeltam, Frankenmarkt, Rößtdorf und Puchheim.

Für die Webergenossenschaften erließ schon am 3. October 1578 Rudolf II. eine Weberordnung, welche am 4. Jänner 1628 Ferdinand II. bestätigte, erneuerte und verbesserte.